

01.02.2010

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Seldom Sober Company bringt Publikum zum Toben

23 Uhr rufen die Gäste nach Hildegard

(...) Die vier Musiker aus Halle, (...), spielten nach zwei Jahren erneut zu dem schon traditionellen irischen Folkabend in der Pfarrscheune auf. Sie brauchten nur ein Lied, um das Publikum zum Klatschen, Wippen, Schaukeln und Zucken der Beine zu animieren. Die Freude am Musizieren schwappte einfach über. Und so war es dem Publikum schlichtweg egal, dass die irische Folkmusik auch mal nicht-irisch war.

Toni Geiling, der mit dem losen Mundwerk genauso virtuos wie mit Geige, Gitarre oder Maultrommel unterwegs war, spannte das Publikum gleich mit ein. "Für das erste original irische Lied gibt es einen spanischen

Vorspann. Dafür brauche ich Euch." Die Schenkenberger ließen sich nicht lange bitten, klatschten kräftig und brüllten wie gefordert "olé". Doch neben Spanien gab es im Laufe des Abends noch Ausflüge über den großen Teich zur Countrymusik, mit Kalinka ins russische Reich und mit dem Sandmann nach Ostdeutschland. Viele Lieder garnierten die Hallenser mit flotten Sprüchen: "Das Lied erzählt, was in der Nacht geschah. Das ist nicht ganz jugendfrei, doch wir singen es ja auf englisch. Und passend zur Thematik gibt es ein kurzes Vorspiel", hieß es beispielsweise. Höhepunkt des Abends war aber ohne Zweifel Hildegard. Hildegard ist ei-

gentlich eine ganz normale Säge. Doch wie Toni Geiling auf ihr mit dem Geigebogen unter anderem "Morgen früh, wenn Gott will ..." zelebrierte, ließ die Zuhörer erst kurz innehalten und dann ohne Aufforderung im Chor mitsingen. Weitere Lieder ohne Hildegard folgten und einen Abschied mit "Wir hauen ab nach Liverpool" ließen die Gäste den Musikern nicht durchgehen. Sie erklatschten sich drei Zugen, darunter das weltweit wohl einzigartige Duo von Säge und Dudelsack. Ein toller Abend ging damit auch für Achim Thies vom Team der Pfarrscheune Schenkenberg um 23.30 Uhr zu Ende. (...)

09.02.2009

RUPPNER ANZEIGER 

Zehnte Irische Nacht im Stadtgarten verband Tradition und Unterhaltung

(...) Hier traf gute traditionelle irische und schottische Musik auf einen äußerst unterhaltsamen Humor. Als Nick O'Tailor, mit bürgerlichem Namen Nico Schneider, aus den Tiefen der Thüringer Highlands zum Dudelsack

griff, formierten sich vor dem inneren Auge Bilder von wolligen Schafen, saftigen Wiesen, rauen Klippen und stürmischer See zu einem großen Ganzen. Gewürzt mit den intelligenten Späßen Toni Geilings und dem großen

handwerklichen Können der übrigen Bandmitglieder war die Seldom Sober Company ein musikalischer Hochgenuss. (...)

30.09.2008

Thüringer Allgemeine

Hommage an Kelten

Seldom Sober Company in St. Martin

Selten nüchterne Gesellschaft (die Übersetzung des Namens der Band, die Sonntagabend das Abschlusskonzert der Interkulturellen Woche gestaltete, ließ schon ahnen, was passieren würde. 180 Menschen erlebten in der Martinskirche einen musikalischen Hochgenuss.

HEILIGENSTADT (sit).

Gespannt beobachtete das Publikum die vier Menschen, die kurz nach 19.30 Uhr ganz manierlich und vollkommen nüchtern die Bühne betraten: The Seldom Sober Company aus Halle und Thüringen. Als Nico Schneider, alias Nick O'Tailor, seinen Dudelsack schulterte und die ersten Klänge

durch die Kirche schallten, ging das erste Raunen durch die Reihen. (...) Dann aber gehörte mehr als zwei Stunden lang die Bühne ganz den Musikern. Es waren weniger die bekannten Songs wie Whiskey in the Jar oder Foggy Dew, die die Herzen des Publikums im Sturm eroberten, als die gemeinhin recht unbekanntem Weisen

aus Irland und Schottland, die die vier Vollblutmusiker aus tiefster Seele heraus präsentierten. Und das nicht mit verbohrtem Ernst, sondern mit tiefgründigem Humor, wie er dem aufgeschlossenen Gast überall auf den britischen Inseln begegnet.

Geiger Toni Geiling beispielsweise

reizte die Gäste in der Kirche zu Lachtränen, als er sie aufforderte, die in der Einladung geforderten Bergmützen aufzusetzen und selbst ein unbeschreibliches Teil aus dem Koffer zauberte. Die Musiker spielten sich gegenseitig die

ristischen Bälle zu, überzeugten dabei mit unglaublicher Virtuosität. Allein Nico Schneiders Stimme zeugte von einer großartigen Verbundenheit mit der keltischen Tradition. Egal ob bei Step it out Mary, bei The Galway piper, Welcome pour Paddy home oder

der schottischen Ballade von Leezy Lindsay. Gänsehaut bekamen die Gäste, als aus dem Dudelsack in der Akustik der Kirche das berühmte Scotland the Brave erklang.

02.09.2008

Thüringer Allgemeine

Flötentöne auf der Geige – Seldom Sober Company begeisterte im Puschkingarten mit Flötentöne auf der Geige

Seldom Sober Company begeisterte im Puschkingarten mit irischen und schottischen Folk-Songs

(...) Ganz ohne Flöten, aber mit dem vollen Sound der Saiteninstrumente Gitarre, Five-String-Banjo, Mandoline, Kontrabass und Geige und dann und wann unterstützt durch den Großen Schottischen Dudelsack, brachten die vier Folk-Musiker ihr

Publikum zum Mitklatschen und Mitschwingen. Zu hören waren Ohrwürmer wie The Foggy Dew, The Jolly Beggar, Kelly of Killane und The Leaving of Liverpool, aber auch viele Eigenkompositionen, wenig bekannte Balladen und Bluegrass-Songs. Im

Wechsel mit kurzen Tanzeinlagen, lustigen Sprüchen und Clownerie wurden die kraftvoll und fröhlich vorgetragenen Lieder und die langsameren, melancholischen Balladen aus Irland und Schottland nie langweilig.(...)

19.08.2008

Mitteldeutsche Zeitung

Spielen bis zum Anschlag / Musikalischer Marathon zur Erlebnisnacht - Nicht alles glückt, aber für jeden ist etwas dabei

(...) jetzt ist auch das Publikum schon weg. Die meisten Erlebnisnacht-Gänger pilgern zur Schlosswiese, um sich rechtzeitig gute Sicht auf das Feuerwerk zu verschaffen. Aber im Lutherhof, da ist was los! Noch immer stehen Mensentrau-

ben vor der Bühne, wo die Hallesche "Seldom Sober Company" Irish Folk produziert, bis die Gastronomen nichts mehr zu essen und zu trinken anbieten können. Die Leute müssen den "Re-fra-in", so spricht der mateur das aus, mitsingen. Verwei-

gerung? "Nischt is! Noch mal!" Eine letzte Zugabe, "Fly away" mit Dudelsack und singender Säge

geleitet die Hörschar in die Nacht. (...)

09.06.2008

Mitteldeutsche Zeitung

(...) Ein Ohren- und Augenschmaus war auch die Gruppe "Seldom Sober Company" aus Halle. Nicht nur der

der Irish- schottische Folk gefiel, auch die eingesetzten Instrumente wie singende Säge, Banjo, Streich-

bass, Geige und dazu der kehlige rauchige Gesang waren im Zusammenspiel einzigartig. (...)

06.05.2008

Thüringer Allgemeine

Seldom Sober Company begeisterte in Arnstadt mit irischer und schottischer Folk-Musik

Irische Folk-Musik gab es am Samstag im Gast- und Logierhaus Goldene Henne. Während des Konzertes der Seldom Sober Company kam es zu einem überraschenden Gastauftritt.

Der Bandname kann schon irritieren. Selten nüchterne Gesellschaft ist das ins deutsche übersetzte Pseudonym der vier Musiker aus Thüringen und Sachsen-Anhalt, unter dem sie quer durch Europa touren. (...) Man mochte kaum glauben, dass die Bandmitglieder ihren Ursprung alle in Mitteldeutschland haben. Sie präsentierten feinste irische und schottische Folk-Musik, als ob sie diese auf der Grünen Insel bereits mit der Muttermilch eingeflößt bekommen und nie etwas anderes gesehen hätten als einen dieser vielen urigen Pubs. **Beindruckend war vor allem die Vielfalt der Instrumente, die zum Einsatz kamen und alle-**

samt virtuos beherrscht wurden. Neben der instrumentalen Grundausstattung mit Gitarre, Mandoline, Geige und Kontrabass kamen zusätzlich noch Dudelsack, Banjo, Maultrommel und eine irische Bouzouki zum Einsatz. Geiger Toni Geiling brachte mit seinem Bogen sogar eine Säge zum Singen und entlockte ihr unter anderem ein Stück aus Georges Bizets Oper Carmen. **Während des Konzertes präsentierte dann die Gruppe noch einen Überraschungsgast. Anfangs hatte sich Tony Small noch unter das Publikum gemischt. Dann wurde der irische Sänger und Komponist mit auf die Bühne geholt.** Der Musiker, der in der Heimat der

Folk-Musik ein absoluter Star ist, befindet sich gerade auf einer Tournee durch Deutschland. Da er mit zwei der Musiker von Seldom Sober Company gut befreundet ist und schon mit ihnen in Irland zusammen spielte, begleitete er die Band am Vorabend seines eigenen Konzertes in Halle nach Arnstadt. Dabei ließ er es sich nicht nehmen, ein paar seiner Stücke auch dem Arnstädter Publikum zu präsentieren.

Am Ende war es ein hochklassiges und stimmungsvolles Konzert, das mehr als die etwa 40 Besucher im Saal der Henne verdient hätte. Diejenigen, die da waren, zeigten sich jedenfalls restlos begeistert, so dass die Musiker noch einige Zugaben folgen ließen.

22.01.2008

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Pfarrscheune startet mit irisch-schottischem Folk ins neue Jahr

Lust auf Ferien

(...) der schmucke Dudelsackpfeifer Nico Schneider aus Zella Mehlis - der im stülichten Schotten-Kilt mit dem Künstlernamen **Nick O'Tailor brilliert und mit so manch anderem Instrument - und Toni Geiling - virtuoser Geiger und lockerer Entertainer** - schütten literweise Apfelbeziehungsweise O-Saft in sich hinein. Damit sie gemeinsam mit Michael Proschek (Gitarre, Mando-

line) und Kaspar Domke (Kontrabass) das musikalische Geschehen vor ausverkauftem Hause voll im Griff haben. Und sie haben das wahrlich. Mit traditionellem irischen und schottischen Folk sowie deren amerikanischen Ablegern, mit Liebes- und Scherzliedern, mit eigenen Kompositionen und mitreißenden Arrangements feuern sie zum singen, zum Mitkatschen und zum

Tanzen auf. Doch für Letzteres ist leider kein Raum, auch wenn sich ein countrytanzeübtes Pärchen von Zeit zu Zeit bemüht, etwas Platz für seine Hüpfen zu schaffen. Selbst die Stehplätze sind rar. (...) Die Premiere der Seldom Sobers in Schenkenberg kommt an. Ihre Show ist alles andere, nur nicht nüchtern. (...)

19.12.2007

NEUMARKTER Nachrichten

Wenn «Iren» ihre Mützen auspacken

Einen amüsanten Abend mit irischer und schottischer Folkmusic und eigenen Kompositionen bescherten die drei Musiker der Seldom Sober

Company (...) ihren Gästen beim Konzert im Freystädter Spitalstadl. Nicht nur Gitarre, Geige, Banjo oder Mandoline kamen zum Einsatz,

Dudelsack und Maultrommel oder die «scharfe Hildegard», die sich als Säge entpuppte und sich recht singende Töne entlocken ließ, trugen ein Übriges zum Abrunden des Auftritts bei. Wie sollte es anders sein beim Irish Folk, der das Leben auf der grünen Insel beschreibt, auch von gemütlichen Stunden in Kneipen mit Auswirkungen von zu viel Alkohol wurde erzählt. **Den ganzen Abend lieferten die drei Spaßvögel viel «Action» zu ihren Songs und nicht immer ernstesten Balladen, beispielsweise wenn sie zu «The Rock» ihre Bergmützen hervorkramen und ihr Tun mit viel Wortwitz kommentieren.** Foto: Schöll



07.11.2007



MUSIK / "Seldom Sober Company" findet Fans in Regglisweiler Vier Profi-Musiker sorgen für mitreißenden Irish Folk

Knapp 100 Freunde des traditionellen Irish Folk erfreuten sich am Samstag in Regglisweiler an der mitreißenden Musik der Gruppe "Seldom Sober Company".

(...) Als wohltuend empfanden die Irish-Folk-Freunde, dass die Gruppe traditionellen Irish Folk ohne Schlagzeug und effektheischendes Zubehör zu spielen in der Lage ist, Profimusiker eben. Was folgte, war denn auch ursprüngliche mitreißende Musik in hoher musikalischer Qualität, durchsetzt mit kontinuierlichen Gags.

Multitalent

Zum Beispiel Nick O'Tailor: Gesang, Tenorbanjo, irische Bouzouki, 5-Stringbanjo, Mandoline, Mundharmonika, Dudelsack und Gitarre, beherrscht er ebenso, wie den Part als Frontmann. Sein Gesang ist deshalb

so beeindruckend, weil er irisches Englisch so irisch singt, dass selbst geborene Iren oft der Illusion erliegen, in ihm einem Landsmann zu treffen. Bürgerlich heißt Nick O'Tailor Nico Schneider.

Als weiteres musikalisches Genie der Truppe gilt Toni Geiling. Er spielte nicht nur seine Geige virtuos. Gitarre, Gesang, Maultrommel, Bodypercussion und Säge beherrschte er ebenso. Außerdem war Geiling in Regglisweiler jener Künstler, der das Publikum kontinuierlich zum Lachen brachte. Michael Proschek, Gitarre, Mandoline, und Gesang, der Senior des Quartetts, legte bei seinem Auf-

tritt mit seiner Gitarre das rhythmische Fundament, auf dem sich seine Musiker-Kollegen austoben konnten. Bleibt Kaspar

Domke am Kontrabass. Er stand den ganzen Abend da und sagte kein Wort, machte seinem Job aber exzellent und heimste den Beifall für die anderen mit ein. Einen Applaus, den die Besucher der Seldom Sober Company in Regglisweiler verdienstermaßen spendeten. Mehrere Zugaben waren der Lohn dafür, dass das Publikum im zweiten Teil des Konzertes klatschend und vollen Herzens dabei war.

29.10.2007



"Seldom Sober Company" und altmärkische Autoren bei "Celtic Music und starke Texte VIII" Publikumsliebling: singende Säge

(...) Die "Seldom Sober Company", auf Deutsch: "selten nüchterne Gesellschaft", übernahm am Freitagabend den musikalischen Teil. Zwar wankten die Mitglieder der Hallenser Band nicht trunken auf die Bühne, ihr Programm allerdings war hochprozentig. Mit Liedern über schwarz gebrannten irischen Kartoffelschnaps, langsamen Nieselregen und

die Liebe beschwor die Company im Hotel "Zum Reichskanzler" irischschottische Pubstimmung herauf.

Verschiedene Gitarren, Kontrabass, Geige, Banjos und Mandoline kamen abwechselnd ins Spiel. Das Publikum feierte besonders die Dudelsack-Einlagen von Nico Schneider und konnte die Augen nicht vom wilden

Geiger Toni Geiling lassen. Mit Faxen und frechen Sprüchen hielt er Bandkollegen und Gäste bei bester Laune. Musikalisch-humorvolle Krönung: Hildgard, die singende Säge. Bei den ausdauernd geforderten Zugaben vereinte sie sich zu später Stunde mit dem Dudelsack zu einem "weltweit einzigartigen" Duo. (...)

30.07.2007



Lediglich die Burg selbst war sozusagen etwas im Wege oder zumindest deren höherer Südflügel. Ansonsten hätte noch ein satter Vollmond, der sich über'n Wald schob, die Szene

perfekt gemacht: So perfekt wie der Veranstaltungstermin für die neuerliche Irish Folk Night in dieser lauen Freitag-Sommernacht... der ein

komplett verregnetes Wochenende folgte.

ELGERSBURG - Mitunter haben die Geratal-Touristiker und Burgherren

eben auch ein glückliches Händchen mit der Terminwahl – an der Kasse unterm Burgtor zählte man um die 180 Gäste, als man erneut die „Seldom Sober Company“ auf der überm Burghang schwebenden Bühne zu Gast hatte.

Kaum ein Sitzplatz im „Parkett“ und auf den „Rängen“ des urigen Veranstaltungsortes mit den zwei einladenden Burghof-Ebenen blieb frei. Man trank sein Guinness oder Schärferes, träumte vom letzten oder künftigen Irland-Urlaub, kuschelte sich an den Partner oder plauderte. Ganz Mutige tanzten sogar. Wirklich nur ganz Mutige...

Der Rennsteigtunnel mit seinen schnelleren A71-Zugangsvoraussetzungen und die nur 20 Autobahnminuten von Erfurt belegten im Thüringen-Dialekte-Mix, wie zentral Elgersburg als Veranstaltungsort liegt. Nüchtern gings weder musikalisch noch gastronomisch zu, als Michael Proschek, mit Gitarre und Mandoline, Nick O'Taylor (alias Nico

Schneider, der aus Zella-Mehlis stammt) auf diversen Banjos, Gitarren, Mandoline und Dudelsack spielten. Dazu Kaspar Domke an Kontrabass und Akustikbassgitarre. Und allesamt mit Gesang... Nur Toni Geiling mit seiner Geige, mit Maultrommel, Bodypercussion und ...Säge fehlte. Der nahm sich an einem der jährlich 120 Tournee-Abende seiner Musikerkollegen mal frei: "Theater spielen", sagt Michael Proschek, der Kontaktmensch und "Pressesprecher" der Band aus Halle an der Saale. Einer "Dirty Old Town", wie Nico im "Schottenrock" einen traditionellen Titel über die "schmutzige alte Stadt" ankündigt. Außer Geilings Vertreter, dem ersten Bayern in der Band (Jan Oelmann) waren die Gesichter, Stimmen und auch viele Songs den Schlosskonzert-Besuchern im stimmungsvollen Burghof vom letzten Konzert der Seldom Sober Company schon vertraut. So "Selten nüchtern", wie der Bandname glauben machen will, sei man ja gar nicht, betont

"O'Taylor". Schmunzelt dazu dann aber doch etwas abschwächend... und bläst seinen Dudelsack auf. Ist der nun eher irisch oder schottisch? Egal.

Niemand musste an dem stimmungsvollen Spätabend unterm Elgersburger Mond nachforschen, ob June Carters und Merle Kilgore's „Ring Of Fire“ nun Irish Folk oder Country der 1960-er Jahre war. „And it burns, burns, burns“ – wie „nichtoffizielle“ Liebe brennt, wussten neben Johnny Cash später schließlich auch Eric Burdon, Tom Jones, Ray Charles oder Grace Jones und selbst Frank Zappa zu besingen.

Irisch oder schottisch, nüchtern oder nicht: Was Burghotel-Koch Uli Salzmann unterm Schotten(?)rock trug, ging niemand was an. Nicht mal sein Gastro-Girl-Team, das den Spaß mit machte, auf nüchternen Kellnerinnen-Zwirm verzichtete und allemal atlantisch gut drauf war. Nicht so einfach bei den vielen durstigen Kehlen dieser schönen Nacht. U. HUBERT

31.Juli.2007

Thüringer Allgemeine

Selten nüchtern war übertrieben - Angeregter irischer Feierabend mit Seldom Sober...

Angeregter irischer Feierabend mit Seldom Sober auf der sommerluftigen Elgersburg

(...) Geholfen hat jedenfalls die Erinnerung an das Seldom-Sober-Konzert im Vorjahr: Stammkundschaft in ermutigender Zahl tummelte sich im Innenhof, schluckte den durchaus stolzen Eintrittspreis von neun Euro und hernach einige Guinness, genoss aber vor allem das ein ums andere Mal unvergleichliche Flair im Innenhof der Burg, die

neben, vor und über der Bühne Zuschauerterrassen hat. Damit kann man die Präsenz der Musik von der Hintergrundbegleitung bis zum Mittanzen prima fein justieren.

Und doch soll gesagt sein: Es ist um jeden Meter Entfernung schade gewesen, vorausgesetzt, man mag die Musik. Und sowieso sind die Männer (diesmal waren es vier (auch optisch eine Au-

genweide (darunter vor allem der aus Zella-Mehlis zur eigentlich in Halle beheimateten Band dazugestoßene Nico Schneider. Freie Wade unterm Kilt und die Sehnsucht nach dem heimatischen Mount Ruppberg in Sichtweite ließen ihn und die Band zu Hochform auflaufen

19.06.2007

**OSTTHÜRINGER
Zeitung**

OTZ

Jubiläumsauflage ohne Schwächen

15. Greizer Schlossfolk lockt rund 900 Gäste

(...) Ganz ohne Schnörkel präsentierten die Seldom Sober Company am Samstagabend klassischen Irish Folk. Ohne elektroni-

sche Helfer nehmen die Musiker die Kraft alter irischer Jigs, Reels und Shantys auf und bieten sie in frischem Gewand an. Sicherlich,

vieles ist bekannt, aber so ehrlich wie die Band sich dem Liedgut annimmt, macht es Spaß, die Songs aufs Neue zu hören. (...)

09.03.2007

Trierischer Volksfreund

KONZERT - Guinness im Alfbachtal

"Seldom Sober Company" bietet meisterhaften Irish Folk

(...) Gegründet wurde die Band 2003. **Toni Geiling, Gewinner des Deutschen Folkförderpreises 2001, ist ein virtuoser Geiger, der vier Jahre in Irland musizierte.** Er wird von seiner besten Freundin "Hilde", seiner singenden Säge begleitet. Ihr entlockt er die höchsten Töne. Frontmann und "echter Ire" Nick O'Taylor singt, 08. März 2007

spielt fünfseitiges Banjo, Gitarre und Dudelsack. Nick O'Taylor: "Dudelsack spielen ist so anstrengend wie Fahrrad fahren, den Berg hoch, mit einer Klammer auf der Nase!" Michael Proschek bot den Zuhörern ebenfalls Gesang und erstklassiges Mandolinen- und Gitarrenspiel. Kaspar Domke, seit einem halben Jahr in der Band, ergänzt

mit seinem Kontrabass die Gruppe. So entsteht ein ursprüngliches Klangbild auch ohne Schlagzeug und elektronischen Schnickschnack. Dem konnten sich die Gäste im Gemeindezentrum nicht entziehen. Schnell war eine irische Atmosphäre geschaffen. (...).

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Irischer Abend mit "Seldom Sober Company" im Ratskeller Pegau

Warme, humorvolle Lieder ohne Effekthascherei

Pegau (mb). Zu einem irischen Abend spielte (...) die Hallenser Band "Seldom Sober Company" im Ratskeller Pegau auf. Bereits vor Beginn der Veranstaltung waren alle Sitzplätze ausverkauft. Mit ihrem frischen und ursprünglichen Charakter präsentierte die 2003 gegrün-

dete Band eine hervorragende und mitreißende Show (...) Mit Banjo, Fiedel und vielen weiteren irischen Instrumenten boten die Musiker Toni Geiling, Nick O'Taylor und Michael Proschek Lieder von der grünen Insel perfekt, fröhlich und spöttisch

dar. Dabei bestätigte sich erneut, dass keine riesigen Lautsprecher notwendig sind, um einen gelungenen Live-Abend zu präsentieren. Der Musiker sollte nur sein Instrument beherrschen. (...)

05. September 2006

Haller Tagblatt

Folkklänge fegen durchs Kochertal

Braunsbach Die Seldom Sober Company fegte gleich zu Beginn (des Festivals d. R.) **wie ein irischer Wind durchs Kochertal - mit ursprünglichen und meisterhaft dargebotenen Liedern voller Witz und Groove.** (...)

24. Juli 2006



Da sangen sogar die Schafe mit

Mitreißendes Konzert mit "Seldom Sober" in der Banzendorfer Kulturscheune

(...) Mit ihrer lebendigen irischen Musik und zahlreichen witzigen Zwischeneinlagen gelang es der einfallreichen Gruppe, das Publikum zu begeistern. Dabei war der Bandname Programm. „Seldom Sober“ heißt übersetzt „selten nüchtern“, erklärte Frontmann und Sänger Nick O' Taylor.

Während er und Gitarrist Michael Proschek ein stimmungsvolles Lied über Kartoffelschnaps anstimmten, ließ sich ihr Kollege Toni Geiling nicht für den Alkohol begeistern. "Toni wird uns deshalb zeigen, was passiert, wenn man zu viel Apfelsaft trinkt", scherzte O' Taylor und reichte Geiling ein volles Glas. Der ließ sich nicht lange bitten,

spielte den Betrunkenen und erschreckte die Gäste.

"Huuuuch", schrie plötzlich eine Frau in der ersten Reihe, als der Musiker eine Säge auspackte. "Keine Angst. Damit spiele ich", erklärte er und entlockte dem Werkzeug seltsame gespenstische Töne.

Trotz allem Witz war die Musik der drei Künstler wundervoll. Lebendige und fröhliche Stücke wechselten sich mit traurigen und dramatischen Melodien ab. Auch die große Auswahl der Instrumente war beeindruckend. Neben Geilings Säge gab es Gitarren, Geigen, Banjos, Mandoli-

nen und einen Dudelsack zu hören. Der Dudelsack gehörte zu einer Reihe schottischer Titel, die die drei Künstler unter die irische Musik gemischt hatten. Darunter war das Stück "Brave Scotland". "Das ist eine Art: 'Thüringen, lieb Heimatland' für Briten", scherzte O'Taylor.

(...)

Nach anderthalb Stunden Spielzeit endete der Auftritt von "Seldom Sober" mit zwei Zugaben und großem Beifall. Danach wurde es still um die Kulturscheune, nur die Schafe "sangen" weiter.

20. Juni 2006



Premiere eines Dudelsack-Sägen-Solos - Die Seldom Sober Company traf auf ein wohl gesonnenes Publikum

(...) Freude, die von der Spiellust des Hallensers Michael Proschek, des Hildburghäusers Toni Geiling und des Zella-Mehlisers Nico Schneider (...) herrührte. (...) Über schwarzgebrannten Kartoffelschnaps sangen die drei, was kein Wunder ist, weil seldom sober etwa selten nüchtern

bedeutet, über nebligen Nebel und spanische Beinwippwärmer, führten die jaulende Säge als Musikinstrument ebenso ein wie den hohl gemachten Mund als Klangresonator.

Zwischendurch nahm der Hund der Band (vorgestellt als Princess of Ireland (die Sympathieparade beim Pub-

likum ab. Das war ebenso wenig schwer wie die Zugaben zum Schluss, an deren Ende wiederum das berühmt-berüchtigte Dudelsack-Sägen-Solo stand. Und herzlicher Applaus. ...

06. April 2006



Begeistertes Publikum - Irish-Folk in der Musikscheune des Mühlenberghofes

Die Irish-Folk-Band Seldom Sober Company aus Halle war das zweite Mal im Südharz zu Gast. In der Musikscheune des Mühlenberghofes in Sülzhayn sorgten die drei

tigen Musiker wieder für ein begeistertes Publikum. Der frische ursprüngliche Charakter der Musik bedeutet pure Lebensfreude und wird von den Dreien mitreißend präsentiert. So mussten die

Musiker viele Zugaben geben, ehe sie endlich vom Publikum von der Bühne gelassen wurden

09. Februar 2006



Irischer Klangzauber in der Wandelhalle entzückte

Seldom Sober Company überzeugte das Publikum

Seldom Sober - "selten nüchtern" nennt sich die Gruppe, obwohl die Seldom Sober Company bei ihrem Auftritt in der Wandelhalle nur Orangensaft und alkoholfreies zu sich nahm. (...) Alles andere als trocken jedoch ihre stimmungsvollen irischen Songs: Humorvoll, einfühlsam und mit unverwechselbaren irischen Sound transportierte man die

sensiblen Balladen und deren Botschaften an eine begeisterte Zuhörerschaft in der Wandelhalle. (...) Authentisch und aus eigenem musikalischem Stall lieferte die Gruppe einen wunderschönen irischen Gig nach dem anderen. Vor allem verfügt Seldom Sober Company mit Toni Geiling über einen Musiker, der auf der grünen Insel musikalische Erfahrungen sammeln konnte und diese

mit mit einem unnachahmlichen Humor in dieses Trio einbringt. Beindruckend auch die Lässigkeit und Spontaneität der drei Vollblutmusiker. So wie ihre vorgetragene Musik, so auch ihr persönliches Auftreten: Ruhig, ausgeglichen und freudig am vorgetragenen. (...)

21. November 2005

SÜDWEST PRESSE

Bei "Seldom Sober Company" mit viel Atmosphäre Stimmung wie im irischen Pub

VHS / Bürgerhaus

(...) Wer "Seldom Sober" las, was soviel wie "selten nüchtern" bedeutet und drei guinness-selige Iren erwartete, wurde in Regglisweiler schnell eines Besseren belehrt. Denn die Musiker, die aus den neuen Bundesländern stammen, hielten sich streng ans Wasser und versuchten die ausgelassene Stimmung des irischen Pubs auf rein musikalischem Weg zu erreichen.

Mit dem mitreißenden Jig "Inish Moore" eröffneten die Drei und schoben das irische Traditional "Mountain Dew", ein Lobgesang auf den Kartoffelschnaps, nach. Da "The Galway Piper" an den spanischen Schnapsschmuggel erinnert, bekam das Stück nicht nur ein feuriges

"Olé" als Vorspiel, sondern auch Spanisches auf der Geige von Toni Geiling. Dass der 30-jährige schon seit seinem neunten Lebensjahr mit seiner Geige vertraut ist, war seinem virtuoseren Spiel anzuhören.

Er bereicherte auch die traditionellen Stücke mit eigenen Improvisationen und Ausschmückungen und sorgte so für kunstvolle Abwechslung im irischen Lager. Für Abwechslung sorgten auch die aus Nordamerika stammenden Blue Grass Einlagen, die vor allem durch Nico Schneider am Banjo ihren besonderen Reiz erhielten. Der 24-jährige, der neben dem Banjo auch die Gitarre und den Dudelsack beherrscht, nennt sich des irischen Klangs wegen auch Nick O'Taylor. Er gründete zu-

sammen mit dem dritten Mann der Truppe, Michael Proschek, 2002 Seldom Sober.

Proschek, der schon seit 1968 in der Folkszene aktiv ist, bewies sein Können auf der Gitarre und der Mandoline. In "Leezy Lindsay" zeigten die Musiker, dass sich auch ihr Sologebiet hören lässt und stiegen erst im zweiten Teil wieder mit Gitarre, Banjo und Geige ein. Den Himmel lobt das bekannte Traditional "Fiddlers Green". Der Aufforderung zu diesem schwungvollen Stück das Tanzbein zu schwingen, wollten die Besucher jedoch nicht nachkommen, obwohl Schneider garantierte, dass im fast Dunkeln keiner beobachtet werden könne. (...)

29. September 2005

Thüringer Allgemeine

Echte Thüringer bei der Irish Night

Begeistertes Publikum im Mühlhäuser Schwanenteichsaal
Band erspielte mit Herzblut Stimmung eines irischen Pubs

Wie es aussieht und sich anhört, wenn drei waschechte Thüringer Irish Folk spielen, zeigten die Musiker der Seldom Sober Company beim Folktreff im Mühlhäuser Schwanen-

teichsaal. Wer dabei einen kurzen Moment an die Dubliner dachte, die vor wenigen Jahren an gleicher Stelle standen, lag gar nicht so falsch. Die Musik der Irisch-Thüringer wurde

ebenso ursprünglich, humorvoll und meisterlich dargeboten, wie von ihren Vorbildern - erspielten sie die Stimmung eines irischen Pubs. ...

25. Juli 2005

RUPPNER ANZEIGER .de

Seldom Sober mit geballter Ladung Unterhaltung

Irische Volksmusik begeisterte in Banzendorf

Von Sabina Béblé
BANZENDORF Wenn es nach dem Namen der Band "Seldom Sober Company" ginge, wären deren Mitglieder offensichtlich selten nüchtern. Darauf kam man allerdings am Samstagmittag in der Banzen-

dorfer Kulturscheune nicht. Die vorwiegend irische und schottische Musik passte zu dem Regenwetter. Es fehlte eigentlich nur noch die typische Inneneinrichtung eines Pubs.

Aber wie schon gesagt, an Säufer erinnerten die drei Musiker gar nicht. Nick O'Taylor (Gesang, Tenorbanjo, Fivestringbanjo, Mandoline, Dudelsack und Gitarre), Toni Geiling (Geige, Gitarre und Gesang) und Michael Proschek (Gitarre und Gesang) boten

in ihrer Vielseitigkeit als Musiker und Komiker eine geballte Ladung Unterhaltung. Obschon vor allem der Youngstar Nick O'Taylor, früher ganz simpel Nico Schneider, mit seinem weichen Bariton und virtuoser Musikalität die Band dominierte, gab sich auch der Geiger Toni Geiling keine Blöße. Er entsprach dem Klischee, dass Streicher normalerweise eher brave und introvertierte Musiker sind, gar nicht. Sein authentisches Spiel der verschiedensten Volksmusiken, vor allem aber seine Freude am Humor machte ihn beim zahlreich erschienenen Publikum beliebt. Ob es seine Aufforderung,

Bergmützen zu tragen, oder seine kurze Oberton-Gesangseinlage war - langweilig wurde es auf der linken Seite der Bühne nie. Als überzeugter Antialkoholiker mit einer Wasserflasche ausgerüstet demonstrierte er seine Trunkenheit überzeugend. Nick O'Taylor wagte sich denn auch, eher etwas eigen klingende Instrumente zu präsentieren. "Eierschneider" nannte Geiling das Fünf-Saiten-Banjo. Allerdings fetzte O'Taylor ziemlich virtuos auf dem schrägen Instrument. Das war aber noch nicht alles. "Für empfindliche Nerven, Ohren oder andere Organschäden übernehmen wir keine Haftung" meinte der Geiger. Die Rede war natür-

lich vom Dudelsack. Der Frontsänger beherrschte dieses Umding zwar gekonnt, aber dessen Klänge waren dennoch schwer zu ertragen. Dieses Instrument passt eindeutig besser in die schottischen Highlands. Was die Band schließlich über das Gewöhnliche erhob, war die geschickte Auswahl der Musikstücke. Das Programm wirkte alles andere als eintönig, irische, schottische, finnische und auch amerikanische Bluegrassstücke gehörten dazu. Ein überzeugender Abend, welcher mit viel Applaus bedacht wurde.

25. Juli 2005



Liebeslieder auf dem Eierschneider

Seldom Sober Company" in Banzendorf

TOBIAS FELSCH
BANZENDORF Festen Schrittes auf die Bühne, ohne Schwanken und Torkeln: Es ist einer dieser seltenen Tage. Die "Seldom Sober Company" hat ihren Ausflug nach Banzendorf offensichtlich nicht begossen auch wenn ihr frei mit "Selten nüchtern und Co." übersetzter Bandname anderes vermuten lässt. Doch zumindest in ihren zweieinhalb Stunden auf der Bühne der Kulturscheune berauschen sich die drei Herren ausschließlich an akustischen Reizen der irischen Folk-Tradition.

Alle drei besitzen bundesdeutsche Pässe - emotional allerdings scheinen sie irgendwann ihren Rückflug aus Dublin nach Deutschland verpasst zu haben. Ein Phänomen, dem offensichtlich viele Freunde der Kulturscheune verfallen sind: Trotz oder

gerade wegen des echt irischgrauen Wetters sind knapp 200 Besucher gekommen. Auch Nick O'Taylor alias Nico Schneider und seine Kollegen Toni Geiling und Michael Proschek fühlen sich wohl zwischen Dachgebälk und Bühnendielung - ausreichend Ähnlichkeit mit einem x-beliebigen Pub zwischen Cork und Belfast.

Die "Seldom Sober Company" hat sich der Pflege irischen Folks nach althergebrachter Art entschieden: Elektrisch verstärkt werden nur die Gitarren; Schlagzeug oder gar Keyboards kämen ihnen nicht auf die Bühne. Die Geschichten der Lieder sind genug: die der Flachland-Maid Leezy Lindsay, die vom stets trinkenden Burschen auf Wanderschaft - die vom illegalen Kartoffelschnaps aus Galway nicht zu

vergessen. Ihre Stars sind traditionelle Instrumente - die ruhig von der anderen

Atlantikseite stammen dürfen: Nick O'Taylor's Fünf-Seiten-Banjo etwa wirft eine Note Südstaaten-Country in die Klangschale. Nur Violinist Toni Geiling kann nicht aus seiner klassisch geschulten Musikerhaut heraus: "Für mich ist und bleibt das ein Eierschneider." Und auch O'Taylor's Dudelsack kämpft noch um bandinterne Akzeptanz. "Wir übernehmen keine Haftung für Hirnschäden jedweder Art. Sie haben noch die Chance zu flüchten", warnt Geiling vor dem Dudelsacksolo. Alles bleibt sitzen - erst danach stürmt das Publikum in Richtung Bühne und CD-Verkauf.

27. Juni 2005

Mitteldeutsche Zeitung

Im Schlossgraben sangen nur die Vögel

(...) Die Fangemeinde der Konzertreihe generell und speziell des Folk von der grünen Insel ist in den Jahren immens gewachsen. So strömten sie aus allen Richtungen und kamen, zumindest musikalisch, voll auf ihre

Kosten. Die vier "Jungs" von Seldom Sober bestritten den ersten Teil des Abends. Irish Folk wie er auch in den Pubs zu hören ist, ursprünglich und mitreißend, ohne Effekthascherei oder elektronische Spielereien. Da wurde an

Fidel und Bass gestrichen und gezupft, dass es eine wahre Freude war, da erhob das Banjo seine Stimme, gesellte sich zu Mandoline und Gitarre. (...)

23. Mai 2005

Thüringer Allgemeine

Gothaer Kneipenfestival ließ keine Wünsche offen

(...) im weißen Brunnen musizierten die in Gotha schon bekannten "Seldom Sober" IrishIRISCH: "Seldom Sober" war im weißen Brunnen mit irischer Musik zu hören. Folk der

Extraklasse. Mit Banjo, Fiedel und vielen weiteren irischen Instrumenten wurden die Lieder von der grünen Insel perfekt und fröhlich dargeboten. **Wieder bestätigte sich, dass riesige Anlagen**

und Verstärker gar nicht notwendig sind, man sollte nur sein Instrument beherrschen.

13. April 2005

Nordhäuser Neueste Nachrichten

Tolles Konzert im Mühlenberghof

Sülzhayn (nnz). Bereits vor Beginn der Veranstaltung waren alle Sitzplätze ausverkauft. So begehrt sind die Veranstaltungen in der Musikscheune des Mühlenberghofs. Einen Eindruck vom letzten Wochenende gibts hier.

doline, Dudelsack, Gesang), Toni Geiling, (Geige, Gitarre, "Körper", Gesang) und Michael Proschek, (Gitarre, Mandoline, Gesang) einen Teil ihres Repertoires einem begeisterten Publikum.

Die drei Musiker aus unterschiedlichen Generationen spielen im wahrsten Sinne des Wortes mit ihren Instrumenten und nutzen sehr erfolgreich auch ungewöhnliche, aber nicht minder effektvolle Möglichkeiten, um Rhythmen, Musik und Stimmung zu erzeugen.

Bereits vor Beginn der Veranstaltung waren alle Sitzplätze ausverkauft, so dass am Abend nur noch wenige Stehplätze vergeben werden konnten.

Die hohe Nachfrage zeugt vom Interesse am Musikstil mit seinem frischen und ursprünglichen Charakter, an der erst 2002 gegründeten Band, die ihn hervorragend und mitreißend präsentiert und am Veranstaltungsort, der immer mehr zu einem Geheimtipp für kleine, aber feine Events im nördlichsten Zipfel des Landkreises Nordhausen geworden ist. (...)

Konzert Die Irish Folk Band Seldom Sober Company aus Halle gab am vergangenen Samstag ihren Einstieg im Landkreis Nordhausen. In der Musikscheune des Mühlenberghofs in Sülzhayn zeigten die drei vielseitigen Vollblutmusiker: Nick O'Taylor, (verschiedene Banjos, Gitarre,

28. Februar 2005

Freies Wort
WÄHRBURGER TAGESZEITUNG

DA-CAPO Session

(...) Nicht nur der Zella-Mehliser Nico Schneider bewies an diesem Abend wie schnell er seine Finger über die Saiten des Banjo fliegen lassen kann.

Auch Toni Geiling und Michael Proschek ließen an Geige und Gitarre ihre Fertigkeiten hören, bei einer Session zu der der Zella-Mehliser Musikverein Da Capo eingeladen hatte.

Die drei Männer, die in dieser Zusammensetzung seit April 2003 spielen, begeisterten die Zuhörer für ihre Musik, die ursprünglich ist und ohne elektronischen Schnickschnack bestens auskommt. Im Takt wiegend und mitsingend tauchten die Gäste ein in die irischen Klänge, die Nico

Schneider gelegentlich mit dem "toten Schaf", also dem Dudelsack, untermalte. Auch das Guinness-Bier zeugte davon, wie an diesem Abend "the irish way of life" in der Talstraße angenommen wurde. Und in dieser Stimmung ließen es sich die Vollblutmusiker nicht nehmen ihre gerade erst erschienene CD "Just a Little Drizzle" vorzustellen.

Schon vor Beginn der Veranstaltung waren alle Sitzplätze vergeben. Beleg nicht nur für die hohe Qualität der Band und das erfolgreiche Da Capo-Konzept, sondern auch für ein Raum-Problem. "Es hat mich schon ein wenig erstaunt, wie schnell die Plätze heute Abend hier besetzt waren", wundert sich auch Toni Geiling und freut sich gleichzeitig über das Interesse, das ihm und seiner Company damit entgegen-

gebracht wurde, von einem Publikum das er als "einfach super" beschreibt. Allerdings sprach er so das Problem an, dass Da Capo schon seit geraumer Zeit belastet - das Fehlen eines eigenen Veranstaltungsraumes.

"Leider ist es heute Abend passiert - und das zum ersten Mal: Nicht alle, die gern bei dieser Session dabei gewesen wären, konnten das auch tun", ärgern sich Werner Anschütz und Jürgen Helbig von Da capo, der sich vor vier Jahren unterm Dach des Zella-Mehliser Kunst- und Kulturvereins gründete, um das Musikangebot für Jugendliche in Zella-Mehlis zu erweitern. (...)

16. November 2005



Irish Folk mit Seldom Sober Company

(...) Mit dem Anspruch, den kommenden und gehenden Modernisierungen erfolgreich zu widerstehen, spielt Seldom Sober Company Irish Folk. Hier gibt es kein Schlagzeug und keine Effekthascherei. **Unplug-**

ged heißt bei Seldom Sober Company noch ursprüngliche, mitreißende Musik ohne elektronischen Schnickschnack.

Mit dem haleschen Geiger Toni Geiling, der 2001 den Deutschen Folkpreis in Rudolstadt gewann, verfügt Seldom

Sober über einen Musiker, der selbst mehrere Jahre in Irland musizierte und somit echtes Irish-Folk-Feeling in die Band einbringt. (...)

17. August 2004



Irish Folk Festival auf der Waldbühne

Am Tag ihres Auftritts zum Irish Folk Festival in Homburg hatte Toni Geburtstag. Deshalb trat Seldom Sober Company unter dem Namen "Toni Geiling Birthday Band" auf:

(...) So fanden sich sogar drei Zuhörer mit britischen Pässen auf der Waldbühne ein. (...) Besonders die Lieder der Toni Geiling Birthdayband aus Halle an der Saale und der in Homburg beheimateten "Fenians" gefielen Mrs. Hughes bestens. (...) Seinen 29. Geburtstag feierte Toni Geiling aus Halle an der Saale auf der

Waldbühne. Kurzfristig hatte er auf einen Musiker zur eigens formatierten Birthdayband verzichten müssen. Der Australier hatte sich die rechte Hand gebrochen und musste passen. Das tat dem Erfolg der Toni Geiling Band keinen Abbruch. Die drei Hallenser stellten sich rasch auf die neue Situation ein und ließen die Folklore-Post

abgehen. Bestens hatten sie die hintergründigen Anspielungen der irischen Lieder drauf. Da war die Rede vom glasklaren Tau am Morgen. Das war natürlich nur eine andere Bezeichnung für kräftigen Schnaps, der zum Ärger der Behörden einst in Irland schwarz gebrannt wurde. (...)

25. Mai 2004



BandStand in Gotha

(...) Achtzehn Bands waren absolut nicht zu schaffen, wenn bewusstes erleben und Hören an erster Stelle stand. Wer sich auf seinem Weg die "Nische" als Station ausgesucht hatte, brauchte nicht zu bereuen, denn die

Seldom Sober Company" bot Irish Folk vom Feinsten. Immer wieder wurde beim zufälligen Zusammentreffen von Bekannten und Verwandten zwischen den BandStand-Kneipen auf diese herrliche Mugge in der Heine-

straße hingewiesen. **Der Sound stimmte, die Songs gingen runter wie Öl, das Tanzbein wurde geschwungen und so mancher Hit mitgejodelt.** (...)